

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 13.

17. Feb.

1841.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Hirsau. (Besoldungs und sonstige Empfänger betreffend). In Beziehung auf die Frage: auf wessen Gefahr und Kosten die Geldsendungen der Aemter an Besoldete, Bauhandwerksleute u. zu geschehen haben? ist durch das K. Finanzministerium unterm 26. v. M. entschieden worden, daß, da in der Regel und insoweit nicht in einzelnen Fällen ausdrückliche Bestimmungen entgegenstehen, die einer öffentlichen Kasse obliegenden Ausgaben nur am Eize dieser Kasse und gegen gleichzeitige Bescheinigung zu leisten sind, den Ausstellern der letzteren auch die Gefahr und Kosten der Geldzusendung treffen. Die unterzeichnete Stelle sieht sich veranlaßt, jene Bestimmung zur allgemeinen Kenntniß der Betheiligten zu bringen. Den 12. Feb. 1841. K. Kameralamt.

Hirsau. (Eisen u. Verkauf). Am Montag den 22. Februar Vormittags 10 Uhr werden in hiesiger Kameralamtskanzlei 2 eiserne Kunstheerdplatten, eiserne Reife, eine bleierne Deichel, sodann mehrere Kleinigkeiten an Eisen und Schreinwerk verkauft.

Die Liebhaber wollen sich zur bestimmten Zeit einfinden und die Schuldheißämter dieß bekannt machen lassen. Den 12. Feb. 1841. K. Kameralamt.

Neuenbürg. Die Ortsvorsteher haben ungesäumt anzuzeigen, ob in ihren Gemeinden Viehversicherungsanstalten beste-

hen, welche und mit was für Statuten oder Satzungen, auch welche Wirkungen diese Viehversicherungsanstalten in den letzten drei Jahren gehabt haben, namentlich wie viele Fälle der Entschädigung vorgekommen sind und was jedesmal die Entschädigung betragen habe. Am 15. Feb. 1841. K. Oberamt. Schöpfer.

Neuenbürg, 6. Feb. 1841. Kernpreise vom Scheffel 11 fl. 24 kr. 11 fl. 20 kr. 11 fl. 12 kr. Durchschnitt 11 fl. 18 kr. Brodtaxe von 4 Pfd. Kernbrod 10 kr. Gewicht des Kreuzerwecken 7½ Loth. Fleischtaxe in Nro. 3.

Zavelstein. Es hat sich hier ein schwarzer Hund mit braunen Füßen und einem stumpfchwanz eingestellt. Der Eigenthümer kann ihn gegen billiges Kostgeld und die Einrückungsgebühr abholen lassen. Schuldheiß Mehl.

Denjacht. (Liegenschaftsverkauf). In Folge höherer Weisung wird dem Ulrich Bröhm, Bauern und Wittwer dahier, am 20. Feb. 1841

Mittags 1 Uhr auf dem Rathhaus wiederholt öffentlich verkauft:

Die Hälfte an einem einstockigen Wohnhaus mitten im Dorf, sammt halbem Keller und Backhütte

die Hälfte an einer Scheuer beim Haus $\frac{1}{8}$ von 3½ Brtl. 14 Rth. Wiesen unter der Straße

$\frac{1}{8}$ von 1 Mrg. 3½ Brtl. 7 Rth. 4 Fnd Wiesen

die Hälfte an 3 Mrg. Wald.
Liebhaber werden eingeladen. Den 13.
Feb. 1841. Schuldheiß Bröhm.

Neubulach. (Fruchtverkauf). Am
Montag den 22. d. M.
Morgens 9 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathhaus folgende
Zehendfrucht im Aufstreich gegen baare Be-
zahlung verkauft werden:

11	Scheffel	Roggen
6	—	Gersten
62	—	Dinkel
34	—	Haber.

Die Liebhaber werden eingeladen, um die
gedachte Zeit sich hier einzufinden. Den 13.
Feb. 1841. Stadtschuldheiß Schultheiß.

Calw. Kürzlich wurde in der Altburger
Staige ein Pfeifenrohr mit silbernem Beschlag
und Kette gefunden. Der Eigenthümer wird
angefordert, diese Gegenstände innerhalb 30
Tagen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls
weiter darüber verfügt werden würde. Am
15. Feb. 1841. Stadtschuldheißamt.
Schuldt.

Pforzheim. (Holzversteigerung). Das
auf der auszustockenden in der Bezirksforstrei
Steinegg ohnweit Lehnungen liegenden Wald-
parzelle Büchelberg stehende Gehölz, welches
in 37 Loosabtheilungen verbracht und zu

3324 Stamm Weisstannen und Forlen-
Bauholz

312 Stück Gerüststangen

117 $\frac{3}{4}$ Klafter Nadelholz und

5611 Stück Nadelholzwellen

abgeschätzt ist, wird

Donnerstag den 25. d. M.

durch den Bezirksforstrei-Verweser von Davans
versteigert, wobei sich die Liebhaber

Früh 9 Uhr

im Schlag einzufinden können.

Den 11. Feb. 1841.

Gr. Forstamt.
Vollz.

Altburg. (Gläubiger Aufruf). Die un-
bekanntes Gläubiger des kürzlich gestorbenen
Matthaus Braun, werden hiedurch aufge-

fordert, ihre Forderungen binnen des Ter-
mins von 15 Tagen bei dem Schuldheiß-
amt Altburg um so gewisser anzumelden und
gehörig nachzuweisen, als sie sonst nicht be-
rücksichtigt werden würden. Den 9. Febr.
1841. Schuldheiß Gantzhorn.

Aggenbach. (Haus und GartenVer-
kauf). Aus der Verlassenschaft der kürzlich
gestorbenen Christian Wursters Wittwe dahier
ist deren zweistöckige Behausung, Scheuer
und Stall nebst einem Speicher unter einem
Dach, ca. 2 Brtl. Bau- und Mehfeld beim
Haus, worunter 1 Brtl. mit schönen Obst-
bäumen angepflanzt, zum Verkauf ausgesetzt.
Anschlag 650 fl.

Die öffentliche Aufstreichs-Verhandlung
wird am

Mittwoch den 24. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathszimmer vorgenommen wer-
den, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Herren Ortsvorsteher wollen dies in
ihren Gemeinden öffentlich bekannt machen.
Den 8. Feb. 1841. Im Namen des Wai-
sengerichts: Schuldheiß Hammann.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Diejenigen Chirurgen des Ober-
amts, welche die p. 1. Jan. 1840 u. 1841
verfallenen Leggelder noch nicht bezahlt haben,
werden an deren baldige Berichtigung erin-
nert. Am 15. Feb. 1841. Rechner der Chi-
rurgenkasse, Stadtschuldheiß Schuldt.

Calw. Die Gesellschaft des Liederfran-
zes veranstaltet auf Donnerstag den 18. Feb.
eine Tanzunterhaltung, welche um 7 Uhr
Abends beginnt. Der Eintritt ist unentgeld-
lich, geschieht jedoch bei männlichen Perso-
nen nur gegen Abgabe von Eintrittskarten.
Frauenzimmer und auswärtswohnende män-
nliche Personen können eingeführt werden. Die
Einführung solcher hier wohnender männli-
cher Personen, welche nach den Bestimmun-
gen der Statuten Mitglieder des Vereins
seyn können, ist für diesmal untersagt. Die
Eintrittskarten sind zu haben für die Cän-

ger bei Herrn Gesangdirektor Kopp, für die Zuhörer bei den Herren Karl Feldweg, Schwämmle, Weit und Doktor Müller.

Geld auszuleihen
gegen gesetzliche Sicherheit:
100 fl. Pfleggeld bei F. W. Schumm d. j. in Calw.
300 fl. Pfleggeld bei Saisensieder Pfau in Calmbach.

Calw. Fetten Schweizerkäse das Pfund um 16 kr., bei Abnahme von mehreren Pfd. um 14 kr. und Zentnerweise noch billiger, bei F. Georgii.

Leinach. Ich nehme einen jungen Menschen in die Lehre auf.
Wagner Spitz.

Calw. (Hausverkauf). Ich bin gesonnen, mein im Biegel liegendes Wohnhaus zu verkaufen. Es enthält Stube, Stubenkammer, Küche, Speiskammer, Vorbühne, 2 verschlossene Bühnenkammern, Stall und Keller. Schuhmacher Widmayer Wittwe.

Calw. (Güterverkauf). Durch den Tod meiner Frau und meine anhaltende Krankheit bin ich entschlossen, an die Meistbietenden folgende Gras- und Baufelder zu verkaufen:

- 1 M. 2 1/2 B. Grassfeld in der Eifelstätt
 - 1 M. 1/2 B. dto. ebenda
 - 2 1/2 B. dto. in der Stammheimer Staiges
 - 3 M. 1/2 B. Baufeld im Hau, mit Dinkel,
 - 2 M. dto. am Gehinger Weg
 - 1 M. an der Chaussee mit Klee angeblümt
 - 1 M. 2 1/2 B. an dem Schafweg.
- Liebhaber können täglich mit mir einen Kauf abschließen.

J. S. Bruner beim Waldhorn.

Calw. Die Rekruten hiesiger Stadt, welche heuer in aktiven Dienst treten, fühlen sich gedrungen, für die vielen Unterstützung, die ihnen zugesprochen sind, ihren herzlichsten Dank zu sagen.

Neuenbürg. (Liegenschaftsverkauf)

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine dahier besitzende Liegenschaft, bestehend aus

- 1) einem zweistöckigen Wohn-
- 2) einem dabei befindlichen Bierbrauerei-
- 3) einem etwa 100 Schritte davon entfernten Gartenwirthschaftsgebäude und
- 4) einigen Morgen in Wiesen und Aekern bestehenden Feldern,

an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Die Verkaufsverhandlung findet am Montag den 22. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

in dem Wohngebäude des Unterzeichneten statt, wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Anmerkung. In hiesiger Gegend, und zwar ganz in der Nähe von hier wachsen vorzüglich gute Kirschen, welche einen solch guten Geschmack haben, daß der Unterzeichnete in den ihm bekannten Theilen des Landes noch keine bessere Qualität gefunden hat. Den 12. Feb. 1841.

Johann Ecker, Bierbrauer.

Calw. (Mehl-Empfehlung). Im Besitz neuer Sendungen Kunstmehl erlaube ich mir dasselbe zu geneigter Abnahme in größern Partien und Pfundweise zu empfehlen.

Dieses das Pfund um 6 kr.

W. Enslin in der Ledergasse.

Der seltsame Kutscher.

(Fortsetzung).

Wenn in jenem Zeitpunkt Krieg zwischen Frankreich und Oestreich gewesen wäre, so hätte der General denken können, daß Müller, dessen Manieren immer etwas anderes als einen Kutscher anzeigten, ein Spion wäre, der sich etwa durch eine versprochene starke Belohnung zu diesem gefährlichen Unternehmen hätte verleiten lassen. Allein bei der damaligen Lage der Dinge hatte diese Vermuthung durchaus keine Wahrscheinlichkeit, und es war vernünftiger, zu denken, daß Müller ehemals in Dienste des Offiziers, der ihn wieder erkannte, gestanden, und sich vielleicht im Hause desselben irgend eines Ver-

gehens schuldig gemacht habe, dessen Bekanntwerden er nun fürchtete. Obschon der General bisher in jeder Hinsicht vollkommen mit Müller zufrieden gewesen war, so wollte er sich doch genau überzeugen, ob er nicht etwa mit einem jener heuchlerischen Bedienten zu thun habe, die ganze Jahre verwenden, das Zutrauen ihrer Herren unumschränkt zu erwerben, um sodann auf eine frechere Weise es mißbrauchen zu können.

Als daher die Tafel aufgehoben war, suchte der General überall den östreichischen Offizier, um sich bei ihm zu befragen; allein dieser war, gleich wie früher schon der Kutscher, aus dem Speisesaale verschwunden, und weder der eine noch der andere kamen jenen Abend wieder zum Vorschein; doch vernahm der General, den dieses seltsame Verschwinden Beider beunruhigte, von den andern Bedienten, daß gleich nach der Tafel der Offizier nach dem Kutscher dringend gefragt, und zu ihm in den Stall geeilt wäre, wo beide eine Zeitlang in lebhafter Unterredung geblieben und dann mit einander sich entfernt hätten. So mußte er denn die Aufklärung dieses Geheimnisses auf den folgenden Tag verschieben.

Am andern Morgen, als der General hörte, daß Müller in den Stall zurückgekehrt sei, und mit gewohntem Gleichmuth die Pferde besorgte, gieng er sogleich hinab, um Müller zu überraschen und auszufragen; allein sobald dieser ihn erblickte, gieng er ihm entgegen und überreichte ihm ein Billetchen, das also lautete:

„Ich verbürge mich mit meiner Ehre für die Treue und das gute Betragen des Kutschers Müller, und ersuche dringend den General E., dem Geheimniß dieses Mannes nicht weiter nachzuforschen.“ Graf W.

Und wenn ich es nun doch wissen wollte? sagte der General zu seinem Kutscher.

Dann wäre ich genöthigt, aus Ihrem Dienste zu treten, antwortete dieser. Ich würde es sehr ungerne thun, weil ich mich glücklich schätze, bei Ihnen zu seyn, allein ich müßte es unverzüglich thun.

Das gute Betragen dieses Mannes sowie die Empfehlung des Offiziers bestimmten den General, nicht weiter zu fragen. Müller blieb, wie früher, bei seinen Pferden, und

wenige Monate darauf war dieses Ereigniß vergessen. Auch würde es vermuthlich für immer aus dem Gedächtniß des Generals entschwunden seyn, wenn nicht etwas später ein schrecklicher Vorfall es ihm zurückgerufen hätte.

Fortsetzung folgt).

Auflösung der Charade in No. 12.
Tammel — Chau — Mehl — Mehlthau.

Frucht-Preise in Calw,

am 13. Febr. 1841.

Kernen der Scheffel.	10fl.48kr.	10fl.37kr	10fl.30kr.
Dinkel	4fl.58kr.	4fl.48kr.	4fl.36kr.
Haber	3fl.48kr.	3fl.38kr.	3fl.30kr.
Roggen das Simri	1 fl. — kr.	— fl.	42 kr.
Berste	— fl.	48 kr.	— fl. 46 kr.
Bohnen	1 fl. — kr.	— fl.	45 r.
Wicken	— fl.	40 kr.	— fl. 36 kr.
Linzen	— fl. — kr.	— fl.	— kr.
Erbsen	1 fl. 36 kr.	1 fl.	20 kr.

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:

26 Schffl. Kernen. — Schffl. Dinkel. 3 Schffl. Haber.

Am Markttage selbst wurden eingeführt:

166 Schffl. Kernen. 80 Schffl. Dinkel. 81 Schffl. Haber.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

28 Schffl. Kernen. 10 Schffl. Dinkel. 10 Schffl. Haber

Brodtaxe in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten 10 kr.

1 Kreuzerweck muß wägen 8¹/₂ Loth

Fleischtaxe in Calw,

p. Pfund

Ochsenfleisch 7 kr. Rindfleisch 6 kr. Kalb

fleisch 5 kr. Hammelfleisch 4 kr. Schweine

fleisch, unabgezogen 8 kr. abgezogen 7 kr.

Stadtschuldheißnamt Calw. Schuldt

Redigirt, gedruckt und verlegt von Gustav Rivinius in Calw.